

## DIE ZAUBERHÖHLE BEI BLEIBERG

Der Dobratsch ist ein unheimlicher Berg. In ihm gibt es große Höhlen, die das Wasser im Kalk ausgewaschen hat, Einige dieser Höhlen sind erforscht und dürfen auch von Besuchern betreten werden. Man weiß aber in Bleiberg zu erzählen, daß es mit einer dieser Höhlen eine besondere Bewandtnis hat.

Auf der sogenannten Maas, einem schönen Waldrevier, ungefähr auf dem halben Weg, der von Bleiberg auf den Dobratsch führt, gab es einen tiefen Schacht, dessen Spuren noch zu finden sind. Jener Schacht war so unheimlich tief, daß man das Aufschlagen eines hinabgeworfenen Steines erst nach einer halben Stund hören konnte.

Ein Halterbub von Kreuth bei Bleiberg, der dort einmal Erdbeeren suchte, stürzte in den Schacht. Er fiel und fiel, ohne sich irgendwo aufzuschlagen, und fand nach langem Fallen endlich wieder festen Boden unter seinen Füßen. Nachdem er sich vom ersten Schrecken erholt hatte, tappte er im Finstern umher und gelangte schließlich in eine große Halle, die seltsam erhellt und mit überreichem Prunk ausgestattet war.

Kaum hatte er sich in diesem Zauberreich umgesehen, kam auch schon ein Zwerglein daher. Dieses fragte der Bub nach einem Ausgang aus dem unheimlichen Berg. Der Zwerg, der freundlich lächelte, wies ihn in eine Richtung und verschwand wieder in den Gängen des Berges. Der Halterbub schlug die empfohlene Richtung ein, und bald wurde es wieder dunkel um ihn. Er tappte vorsichtig weiter und spürte plötzlich Wasser unter seinen Schuhen. In der Hoffnung, daß dieses Bächlein ihn irgendwo ins Freie führe, folgte er dem leise plätschernden Wasser. Das Bächlein aber wurde immer tiefer und tiefer. Da aber der Bursche in weiter Ferne ein Lichtlein sah, watete er weiter, und als das Wasser ihm bis zu Hals reichte, schwamm er weiter. Die Höhle wurde immer geräuniger, und als er bald deutlich das

Tageslicht sah, spürte er auch wieder festen Boden am Grund des Wassers. Plötzlich trat er mit dem Wasser aus dem Berg, und als er um sich blickte, stand er vor dem Dobratsch, gerade dort, wo der Nötschbach der Gail zueilt. In Nötsch behauptet man, daß dieser Bach der Abfluß eines unterirdischen Sees im Dobratschmassiv sei.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Zauberhöhle bei Bleiberg 24-25](#)